

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1901

9.8.1901 (No. 215)

Karlsruher Zeitung.

Freitag, 9. August.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.

Nr. 215.

Unverlangte Druckfachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsexemplare werden nicht zurückgeschickt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1901.

Hof-Ansage.

Wegen des am 5. August d. J. erfolgten Ablebens Ihrer Majestät der verewigten Kaiserin und Königin **Friedrich**

Princess Royal von Großbritannien und Irland wird Trauer auf neun Wochen folgendermaßen angelegt und getragen:

- 3 Wochen vom 6. August bis incl. 26. August nach der 2. Stufe der Trauerordnung;
- 3 Wochen vom 27. August bis incl. 16. September nach der 3. Stufe;
- 3 Wochen vom 17. September bis incl. 7. Oktober nach der 4. Stufe.

Karlsruhe, den 6. August 1901.

Großherzogliches Oberkammerherrn - Amt.

Graf Andlaw,
Oberhofmarschall.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 15. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Architekten Philipp Thomas in Heidelberg das Ritterkreuz zweiter Klasse höchsten Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 24. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten königlich preussischen Offizieren und Militärbeamten höchsten Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen, und zwar:

a. das Ritterkreuz erster Klasse:

dem Major und Bataillonskommandeur im 5. Großh. Hessischen Infanterie-Regiment Nr. 168 Georg Buchholz;

b. das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub:

dem Rittmeister und Kompagnieführer im Garde-Train-Bataillon Ludwig Vogel und dem Rittmeister und Eskadronchef im Westfälischen Dragoner-Regiment Nr. 7 Alwin von Bohlen und Halbach;

c. das Ritterkreuz zweiter Klasse:

demendanten des Festungs-Gefängnisses Kasatt Oskar Kaspar.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 24. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem königlich preussischen Generalmajor z. D. Freiherrn von Buddenbrock, bisher Hofchef Ihrer Königlichen Hoheit der verewigten Prinzessin Luise von Preußen in Wiesbaden das Kommandeurkreuz erster Klasse höchsten Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 19. Juli d. J. gnädigst geruht, den Oberbuchhalter Johann Pfeifer beim Landesgefängnis Mannheim zum Revisor bei dem Oberschulrat zu ernennen.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unter dem 29. Juli d. J. den Revidenten Rudolf Burkart beim Oberschulrat zum Revisor bei der genannten Behörde ernannt.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unter dem 26. Juli d. J. den Buchhalter Karl Wäsch beim Männerzuchtshaus Bruchsal in gleicher Eigenschaft an das Landesgefängnis Mannheim versetzt und den charakteristischen Buchhalter Verwaltungsassistenten Edmund Neumann beim Landesgefängnis Mannheim zum etatmäßigen Buchhalter ernannt und ihm die Amtsstelle eines solchen beim Männerzuchtshaus Bruchsal übertragen.

Nicht-Amtlicher Theil.

Bevorstehende Reichstagsvorlagen.

Der Kreis der Vorlagen, welche den Reichstag nach der Wiedereröffnung seiner Sitzungen beschäftigen wird, läßt sich naturgemäß gegenwärtig noch nicht überblicken, es ist aber jetzt schon sicher, daß er recht ausgedehnt sein

wird. Der Reichstag hat im Frühjahr seine Tagung nicht geschlossen, sondern die Sitzungen nur vertagt, und so wird er sich denn bei seinem Wiederkommen mit allen vorher noch nicht erledigten Entwürfen zu beschäftigen haben. Darunter wird wohl die meiste Arbeit noch die Seemannsordnung mit den ihr angehängten verschiedenen Entwürfen verurlassen. Die Sozialdemokratie hat ja schon zu den Kommissionsbeschlüssen eine große Zahl von Abänderungsvorschlägen in Antrag gebracht. Das ganze Gesetzgebungsmaterial auf diesem Gebiete ist so umfangreich, daß sicherlich eine geraume Zeit vergehen wird, ehe es bewältigt sein wird. Dazu kommen noch andere „Reise“, die wie das Süßstoffgesetz, gleichfalls von erheblicher Bedeutung sind. Sodann werden dem Reichstag bald nach seiner Wiedereröffnung der Reichshaushaltsetat für 1902 und das neue Zolltarifgesetz zugehen. Der Etat wird diesmal eine recht ausführliche Behandlung auszuhalten müssen, da die finanziellen Verhältnisse des Reichs sich bekanntlich inzwischen recht ungünstig gestaltet haben, und der Zolltarif wird wegen seiner hervorragenden Bedeutung für die gesamte Wirtschaft- und Handelspolitik die eingehendste Erörterung erfahren müssen. Es läßt sich ferner nicht gut denken, daß die Verbündeten Regierungen die nächste Tagung des Reichstags werden vorübergehen lassen, ohne daß in irgend einer Weise auf eine Reform der Reichsfinanzen und die Regelung der finanziellen Verhältnisse der Einzelstaaten zum Reiche hinzuwirken versucht würde. Alle diese Vorlagen würden mehr als hinreichen, eine Tagung auszufüllen. Es ist aber auch noch seitens des Reichsjustizamtes der Entwurf eines Versicherungsvertrags für die nächste Zeit in Aussicht gestellt. Unter diesen Umständen ist es sehr wohl zu verstehen, wenn an den zuständigen Stellen sich immer mehr die Absicht festsetzt, mit der neuen Krankenversicherungsrevision noch zu warten. Es ist ja sicherlich bedauerlich, daß die Lücke zwischen Kranken- und Invalidenversicherung noch ein Jahr weiter bestehen müssen, ebenso daß die Sozialdemokratie ebenso lange Zeit noch die Krankenkassen als Agitationsmittel benutzen konnte, aber es hat sich stets gerächt, wenn die einzelne Tagung mit zu vielen umfangreichen Vorlagen bepackt wurde. Die Krankenversicherung ist zudem schon einmal im Anfange der neunziger Jahre revidiert worden, eine Erneuerung der Revision wird demnach mit Rücksicht auf die anderen höchst wichtigen und nothwendig eine gründliche Erlebigung erfordernden Vorlagen wohl noch auf ein Jahr verschoben werden können.

Errichtung einer Bergschule in Lothringen.

O Straßburg, 7. August.

Mit der zunehmenden Entwicklung des Lothringer Bergbaues hat sich die Anzahl der in den bergbaulichen Betrieben daselbst beschäftigten Arbeiter seit den letzten zehn Jahren mehr als verdoppelt. Es waren Ende des Jahres 1899 in 77 Betrieben rund 14 500 Bergarbeiter beschäftigt und die Zahl der Arbeiter und Betriebe befindet sich noch immer in Steigerung. Dieser außerordentliche Mehrbedarf an Arbeitskräften und der gleichzeitig verminderte Zufluß geschulter Arbeiter aus den benachbarten Bergbaudistrikten zwang aber vielfach zur Einstellung minderwertiger, mit dem Bergbau nicht vertrauter Arbeiter. Dieser Umstand in Verbindung mit der wachsenden Gefährlichkeit der Grubenbetriebe macht eine intensivere Beaufsichtigung der Betriebe, und dies nicht zuletzt im Interesse der Arbeiter selbst, dringend nothwendig. Andererseits hat sich wiederum dabei ein Mangel an hinreichend geschulten Aufwärtskräften und an genügend bergmännisch vorgebildeten technischen Grubenbeamten sehr bemerklich fühlbar gemacht und die ständig zunehmende Anzahl der Betriebsunfälle ist unzweifelhaft zu einem nicht geringen Theil hierauf zurückzuführen. Es wurde daher aus den Kreisen der Industriellen der Wunsch nach Errichtung einer Anstalt zur Ausbildung von technischen Grubenbeamten für den Lothringer Bergbau laut. Da derselbe sowohl vom Standpunkte der Industrie als auch im Interesse der Bergpolizei und des Arbeiterschutzes durchaus begründet erscheint, so zögerte die Landesregierung nicht, den ersten Schritt zur Verwirklichung dieses Wunsches bereits im Herbst des Jahres 1899 durch die Einrichtung von drei Bergbauvorschulen zu thun, welche dazu bestimmt sind, die zu dem erfolgreichen Besuch einer Bergschule erforderliche Vorbildung zu gewähren. Die in diesen Bergbauvorschulen,

zu denen der Landesauschuss sofort die Mittel bewilligte, erzielten befriedigenden Ergebnisse, lassen nunmehr auch die Errichtung einer Bergschule thunlich und angezeigt erscheinen. Es wird sonach Anfang Oktober d. J. in Diedenhofen, welches sich durch seine centrale Lage in dem Erzgebiet als Sitz der Bergschule in besonderem Maße eignet, der erste Lehrgang einer Bergschule eröffnet werden.

Die Bergschule, zu welcher im Etat die Mittel bereit gestellt sind, ist eine staatliche, unter der Aufsicht des Ministeriums stehende Anstalt und wird von einem höheren Bergbeamten, einem Bergmeister, geleitet werden. Das Ziel der Anstalt ist die Ausbildung junger Bergleute zu technischen Grubenbeamten (Steigern, Obersteigern, Betriebsführern) für den lothringischen Erz- und Kohlenbergbau. Der Lehrgang ist zweijährig. Der Unterricht findet unentgeltlich statt. Den meist aus wenig bemittelten Arbeiterkreisen stammenden Schülern werden zur Ermöglichung des Besuchs der Bergschule angemessene Unterstühtungen während der Dauer des Schulbesuchs gewährt. Die Besitzer der beteiligten Bergwerke haben sich bereit erklärt, die Hälfte der alljährlichen Kosten der Bergschule zu erlassen, und die Gemeinde Diedenhofen hat ihrerseits die Kosten der räumlichen Unterbringung der Schule übernommen.

Kaiserin Friedrich †.

Der „Reichsanzeiger“ widmet der Kaiserin Friedrich folgenden Nachruf:

Die verewigte Kaiserin und Königin war am 21. November 1840 im Buckingham-Palast zu London geboren. Nach einer in den glücklichsten Familienverhältnissen verlebten Jugend vermählte sie sich am 25. Januar 1858 mit dem damaligen Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen, nachmaligem Kaiser und König Friedrich, und schloß hiermit ein überaus glückliches Ehebandniß, welches nur allzu früh durch den am 15. Juni 1888 erfolgten Tod des hochseligen Kaisers und Königs gelöst wurde. Aus dieser Ehe entsprossen acht Kinder nämlich Seine Majestät der Kaiser und König; Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Charlotte, vermählt mit Seiner Hoheit dem Erbprinzen von Sachsen-Meiningen; Seine Königliche Hoheit Prinz Heinrich; Seine Königliche Hoheit Prinz Sigismund, welcher aber schon am 18. Juni 1866 im Alter von einem Jahr und neun Monaten starb; Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Victoria, vermählt mit Seiner Durchlaucht dem Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe; Seine Königliche Hoheit Prinz Walbemar, welcher am 27. März 1879 im Alter von elf Jahren und einem Monat durch den Tod abgerufen wurde; Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Sophie, vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Kronprinzen von Griechenland, und Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Margarethe, vermählt mit Seiner Hoheit dem Prinzen Friedrich Karl von Hessen.

In ihrer Ehe fand die heimgegangene Kaiserin und Königin das höchste Glück, in der Erziehung ihrer Kinder die vollkommenste Befriedigung und Freude. Um so größer war deshalb ihr Schmerz, als der unerbittliche Tod ihr zwei blühende Söhne in jugendlichem Alter entriß. Aber noch schwererer Kummer sollte ihr bevorstehen. Schon im Jahre 1887 machten sich bei Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit dem Kronprinzen die Anzeichen einer tödtlichen Krankheit bemerkbar. Ärztliche Kunst und die hingebende Pflege der heimgegangenen Kaiserin und Königin vermochten ihn nicht zu retten, und kaum drei Monate, nachdem er den Thron seiner Väter bestiegen, sank er in's Grab — tief betrauert von der nun verwitweten Kaiserin und Königin, von dem königlichen Hause und dem ganzen deutschen Volke.

In Gemeinschaft mit ihrem erhabenen Gemahl nahm die Hohe Verstorbene den regsten Antheil an der Entwicklung von Wissenschaft und Kunst. Insbesondere für die letztere besaß sie ein von dem feinsten Verständniß getragenes warmes Interesse, und sie ließ derselben allezeit die wohlwollendste Förderung zu theil werden. Nicht minder aber widmete sie den Werken barmherziger Liebesthätigkeit, den Bestrebungen zur Hebung der ärmeren Volksklassen und der Pflege der Volksgesundheit eine lebhaft, vom schönsten Erfolge gekrönte Theilnahme. Dieselben Dinge waren es auch, denen sie im Witwenstande unter dem nunmehr von ihr angenommenen Namen Kaiserin und Königin Friedrich unablässig ihre Thätigkeit und Fürsorge zuwandte.

Nun ist sie in dem von ihr geschaffenen schönen Schlosse Friedrichshof in die Ewigkeit eingegangen nach einem Leben, welches nach Gottes Rathschluß mit dem reichsten Segen ausgekattelt, aber auch vom bittersten Leid heimgejucht war.

(Telegramme.)

* **Homburg**, 7. Aug. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin begaben sich heute Nachmittag nach Schloß Friedrichshof und kehrten Abends hierher zurück. Die Abendtafel fand im hiesigen Schlosse statt. Der Kronprinz besuchte Nachmittags die Saalburg. Vor der Abendtafel fuhr der Kaiser bei dem hier weilenden Herzog von Cambridge vor.

* **Cronberg**, 8. Aug. Seine Majestät der Kaiser wird heute Mittag 12 Uhr den Bischof von Nipon empfangen. Weitere Beileidstelegramme sind eingegangen von Ihrer Majestät der Königin Isabella von Spanien, dem Herzog und der Herzogin von Cumberland, der deutschen Kolonie in Livorno, dem deutschen Veteranenverein in Antwerpen, den Deutschen Odeffa's, dem deutschen Turnverein 1873 in Brüssel, den Deutschen in Port au Prince, der deutschen Kolonie in Malaga, dem Bürgermeister von Cardiff.

* **Homburg**, 7. Aug. Weitere Beileidskundgebungen liefen u. a. ein von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog Adolf von Luxemburg, von Ihrer Majestät der Königin von Portugal, dem Grafen Goluchowski und vom Präsidenten Krüger.

* **Berlin**, 8. Aug. Seine Majestät der Kaiser befaß, daß von der Einladung deutscher und fremder Fürstlichkeiten zu den Kaisermandevren wegen Ablebens der Kaiserin Friedrich Abstand zu nehmen sei. Die in Aussicht genommene Indienststellung der Yacht „Kaiseradler“ wird unterbleiben.

* **Darmstadt**, 8. Aug. Die „Darmst. Ztg.“ meldet: Seine Königliche Hoheit der Großherzog reiste Dienstag Vormittag nach Schloß Friedrichshof und kehrte Nachmittags nach Schloß Wolfsgarten zurück.

* **Darmstadt**, 8. Aug. Der Hof legt anlässlich des Todes der Kaiserin Friedrich eine fünfwöchentliche Trauer an.

* **Stuttgart**, 8. Aug. Seine Majestät der König ordnete an, daß am Tage der Beisetzung der Kaiserin Friedrich jede öffentliche Lustbarkeit und Musik mit Ausnahme des Orgelspiels in den Kirchen unterbleibe.

* **Wien**, 8. Aug. Für Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich ist eine zwölfstägige Hoftrauer angeordnet worden.

* **Brest**, 7. Aug. Die Hafenbehörden wurden durch eine Depesche des Marineministeriums angewiesen, der Mannschaft des deutschen Kreuzers „Hela“ bei der Uebernahme der für Seine Königliche Hoheit den Prinzen Heinrich von Preußen hier eingetroffenen Sendungen und bei der Kohlenaufnahme jede Erleichterung zu gewähren.

* **Paris**, 8. Aug. Die Regierung beauftragte, wie aus Brest gemeldet wird, die dortige Seebehörde, den heute an Bord der „Hela“ eintreffenden Prinzen Heinrich von Preußen mit den seinem Range in der deutschen Marine entsprechenden Ehren zu begrüßen. Der Seepräpekt von Brest wird den Prinzen beim Betreten des französischen Bodens im Namen der Regierung willkommen heißen.

* **Brest**, 8. Aug. Seine Königliche Hoheit Prinz Heinrich von Preußen ist heute Früh 8 Uhr an Bord des Kreuzers „Hela“ auf der hiesigen Rêde eingetroffen. Alle Schiffe haben Halbmaß geslaggt.

* **London**, 7. Aug. Nach den gegenwärtigen Dispositionen begibt sich das Königspaar in Begleitung der Prinzessin Victoria und des Prinzen Nikolaus von Griechenland am Freitag nach Homburg, um am Sonntag dem Trauergottesdienst in Cronberg bei-zuwohnen.

* **London**, 8. Aug. Der Lordmavor von London erhielt gestern nachfolgendes Telegramm Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm aus Homburg:

Ich bin überaus dankbar für den mir im Namen der Bürgerschaft Londons übermittelten Ausdruck herzlicher Sympathie bei meinem großen Verluste.

* **London**, 7. Aug. Unterhaus. Balfour beantragt, eine vom Führer der Liberalen, Campbell Bannerman, unterstützte Adresse an Seine Majestät den König, worin anlässlich des Todes der Kaiserin Friedrich Seiner Majestät dem König das tiefe Beileid des Unterhauses ausgedrückt und derselbe gebeten wird, Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser die Theilnahme des Hauses für die Kaiserliche Familie zu übermitteln. Die Adresse versichert weiter, das Haus werde stets das mächtigste Interesse für Alles empfinden, was die häuslichen Beziehungen des Königs berührt und gibt den besten Wünschen für das Glück des Königs und seiner Familie Ausdruck.

In der Begründung des Adreßantrages führte Balfour aus: Die verstorbene Kaiserin Friedrich war als Engländerin geboren und durch ihre Wahl Deutsche geworden. Sie lebte ihr Leben lang nach besten Kräften unter Benutzung aller Vortheile, welche ihre hohe Stellung ihr bot, dahin, jenes wechselseitige Vertrauen und jene gegenseitige Sympathie zwischen beiden Nationen zu befördern, auf welcher meiner Ansicht nach die Zukunft der Civilisation zu einem so großen Theile beruht. (Beifall.) Es entspricht den Gefühlen des Hauses und des Landes, daß wir dem Kaiser durch Vermittelung unseres Königs unsere tiefe Theilnahme an dem Verlust ausdrücken.

Die Adresse wurde einstimmig angenommen.

* **Kopenhagen**, 7. Aug. Im Bord des Schulschiffes „Moltke“ fand in Anwesenheit Seiner Majestät des Königs, des Kronprinzen und des Prinzen Christian von Dänemark, die deutsche Uniformtruppen, des Ministerpräsidenten Deunger, des Kriegsministers, des Marineministers, des gesammten diplomatischen Corps, des deutschen Gesandten, des Personals der deutschen Gesandtschaft, vieler hoher Würdenträger und Mitglieder der deutschen Kolonie heute Vormittag anlässlich des Ablebens der Kaiserin Friedrich ein Trauergottesdienst statt. Als der König von Dänemark das Schiff verließ,

wurde die dänische Flagge gehißt und Königsalut abgefeuert. Die Rabetten bildeten die Ehrenwache.

* **Hongkong**, 7. Aug. Die hiesige deutsche Kolonie überbrachte dem Deutschen Kaiser ein Beileidstelegramm. Alle Flaggen sind Halbmaß gehißt.

Der deutsche Handel in Sanjibar.

Der Bericht des englischen Vizekonsuls in Pemba, der eine eingehende Darstellung der gegenwärtig in Ostafrika und speziell in Sanjibar bestehenden Handelsverhältnisse gibt, enthält einige sehr bemerkenswerthe Angaben über den kaufmännischen Wettbewerb der verschiedenen Nationen in Sanjibar, aus denen hervorgeht, daß der deutsche Kaufmann seine früheren Konkurrenten entweder bereits aus dem Felde geschlagen hat oder doch mit Erfolg bemüht ist, die führende Stellung zu erringen. So ist der Handel mit dem in ganz Ostafrika begehrten „Kangas“, einem buntfarbenen Baumwollstoff, ausschließlich in den Händen deutscher und französischer Firmen, während früher England, wie fast auf allen Gebieten, so auch auf diesem den Markt beherrschte. Das Geheimniß dieses Erfolges erblickt der Bericht darin, daß die Deutschen es verstanden haben, dem Kangas-Handel durch die Darbietung neuer Dessins und Farbzusammensetzungen einen außerordentlichen Aufschwung zu geben und unter der Beihilfe einer förmlichen Begeisterung für den neuartigen Stoff hervorzuwirken. Ein anderer wichtiger Handelsgegenstand ist „Kanaft“, ein ebenfalls aus Baumwolle gefertigter, aber einfarbiger blauer Stoff, der speziell von den Frauen des Shomba-Distriktes getragen wird. Früher kam dieser Artikel aus Britisch-Indien, wo er, besonders in Bombay, aus einem von England importirten Stoffe gefertigt und mit Indigo gefärbt wurde. In den letzten Jahren, meldet der Bericht, haben indessen deutsche Firmen in Sanjibar einen ähnlichen Artikel eingeführt, der den indischen Kanaft immer mehr vom hiesigen Marke verdrängt. Natürlich kann das nicht mit rechten Dingen zugehen, und der „ausgeschiffte“ englische Interesent findet denn auch gleich die Erklärung, daß die Deutschen betrügerischen Nachschneidern und falschen Vorpiegelungen ihre Erfolge verdanken. „Der German-made“ Kanaft, heißt es in dem Berichte, „ist im Gewebe leichter als der indische Herkunft, und da er mit Anilin gefärbt ist, sind die Farben nicht waschfest, dazu ist er erheblich theurer als der indische. Wenn trotzdem die deutsche Waare der besseren und billigeren englischen vorgezogen wird, so geschieht dies wegen der Leichtfertigkeit des Fabrikats und infolge seines äußeren Glanzes, der zwar nach der ersten Wäsche verschwindet, aber weit mehr als der bunte Ton der englischen Waare dem Geschmack der Käufer zusagt.“ Unschwer wird man in diesen Ausführungen den englischen Fuchs erkennen, der die von den Deutschen eingehesimten Trauben nicht bekommen kann. Und wenn der Bericht im Anschluß an jede seiner Meldungen über die erfolgreiche Bekämpfung der kommerziellen Stellung Englands in Sanjibar durch deutsche Energie und Unternehmungsgestalt die Mahnung knüpft, die englischen Firmen müßten bestrebt sein, die deutschen Fabrikate an Qualität und Billigkeit zu überbieten, so kann die Inferiorität der englischen Waaren und die erschwerte Entwicklung des deutschen Handels mit Ostafrika nicht besser in's Licht gerückt werden.

Goldminen in Aethiopien.

Wie man uns aus Brüssel berichtet, ist in Antwerpen unter dem Namen Wallega-Goldminen-Gesellschaft ein neues Unternehmen für die Ausbeutung der reichen Goldminen in den westlichen Galla-Ländern gegründet worden. König Wenck hat die Koncession dem Ingenieur Alfred Hg verliehen und es sind bereits italienische Kapitalisten, welche in diese nummehr von Hg in's Leben gerufene Wallega-Goldminen-Gesellschaft eingelegt wurden. Für die Gewinnung von Gold, Silber und anderen Erzen hat die Gesellschaft auf fünfzig Jahre ein ausschließliches Privilegium, es ist ihr auch anheimgegeben, Eisenbahnen zu bauen, Kanäle anzulegen, Straßen und Telegraphen herzustellen und sie jenseitig für das hierzu erforderliche Material, sowie für Pulver und Dynamit volle Zollfreiheit. Dem König Wenck hat sie 8 Prozent der Erzausbeute abzustatten. Die Dauer der in Antwerpen gegründeten Gesellschaft der Wallega-Goldminen ist auf dreißig Jahre festgesetzt. Sie wird auch industrielle, kommerzielle und landwirtschaftliche Aufgaben betreiben und sich die Begünstigung von Unternehmungen angelegen sein lassen, welche sich in den obbezeichneten Gebieten mit Straßenbau und Waarentransporten befassen.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 8. August.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing heute Vormittag 10 Uhr den Oberjohshauptmann von Offenhardt-Bercholz und um 11 Uhr zu längerem Vortrag den Geheimrath Heil, Direktor im Ministerium des Innern.

Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit den Vortrag des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo.

Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin beabsichtigt morgen den 9. Mittags zu kurzem Besuch Ihrer Residenz und Nichten nach Friedrichshof zu reisen, wo Hochschilf selbe noch den Sarg der theueren verstorbenen Schwägerin im Schlosse trifft. Ihre Königliche Hoheit gedenkt Abends hierher zurückzukehren.

Dem Wunsche Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin entsprechend werden die Großherzoglichen Herrschaften erst am Sonntag den 11. der Haupttrauerfeier in der Kirche zu Cronberg anzuwohnen.

P. (Zum Zolltarifentwurf.) Vom Großherzoglichen Ministerium des Innern sind die Handelskammern eingeladen worden, dem Ministerium etwaige Bemerkungen und Wünsche zu dem Entwurfe eines neuen Zolltarifgesetzes mit Zolltarif mitzutheilen. Im Hinblick auf die hierfür den Handelskammern gestellte Frist bittet die Karlsruher Handelskammer ihre Wahlberechtigten, ihr solche Bemerkungen und Wünsche bis spätestens zum 20. d. M. zu unterbreiten.

Sta. (Statistik der leerstehenden Wohnungen.) Die Mitte Juli hier von Seiten des statistischen Amtes wiederum vorgenommene Zählung der leerstehenden Wohnungen hatte folgendes Ergebnis: Als leerstehend wurden 324 (dagegen 245 bei der Prälizählung dieses Jahres) und 320 bei der Juli-Zählung 1900) Stodwertwohnungen und 89 (54 bezw. 58) Mansardenwohnungen, im ganzen 413 (349 bezw. 376) Wohnungen ermittelt. Davon lagen 103 (97 bezw. 60) in der inneren Weststadt, 71 (37 bezw. 56) in der inneren Oststadt, 7 (8 bezw. 7) im alten Stadt-

waldstadtheil, 30 (24 bezw. 58) in der äußeren Oststadt, 49 (45 bezw. 57) in der Südstadt, 3 (3 bezw. 8) im Stadtgartenviertel, 109 (103 bezw. 104) in der Südweststadt, 0 (0 bezw. 8) im neuen Stadtwaldstadtheil, 41 (33 bezw. 18) in Mühlaburg. Auf die Hauptbauviertel, die äußere Oststadt, die Süd- und Südweststadt entfielen mithin 188 (171 bezw. 219) Wohnungen, das ist fast die Hälfte aller leerstehenden Wohnungen. Ordnet man die leerstehenden Wohnungen nach Zimmergrößenklassen mit Unterscheidung der Stodwert- und Mansardenwohnungen, welche letztere aber nur in den vier ersten Größenklassen vorkamen so waren es 18 (14 bezw. 20) einzimmerige Wohnungen, darunter 8 (2 bezw. 7) Mansardenwohnungen; 159 (106 bezw. 117) zweizimmerige, darunter 63 (36 bezw. 35) Mansardenwohnungen; 82 (73 bezw. 83) dreizimmerige, darunter 17 (15 bezw. 13) Mansardenwohnungen; 54 (56 bezw. 44) vierzimmerige, darunter 1 (1 bezw. 1) Mansardenwohnung; 48 (46 bezw. 43) fünfzimmerige; 33 (33 bezw. 37) sechszimmerige; 13 (11 bezw. 14) siebenzimmerige und 10 (10 bezw. 14) Wohnungen mit acht und mehr Zimmern. Von den leerstehenden Wohnungen sollten durchschnittlich folgende die einzimmerigen Stodwertwohnungen 140 M. (161 M. bezw. 144 M.); die Mansardenwohnungen 123 M. (140 M. bezw. 142 M.); die zweizimmerigen Stodwertwohnungen 224 M. (226 M. bezw. 235 M.); die Mansardenwohnungen 188 M. (193 M. bezw. 208 M.); die dreizimmerigen Stodwertwohnungen 383 M. (352 M. bezw. 365 M.); die Mansardenwohnungen 240 M. (276 M. bezw. 245 M.); die vierzimmerigen Stodwertwohnungen 569 M. (577 M. bezw. 581 M.); die Mansardenwohnungen 300 M. (260 M. bezw. 420 M.); die fünfzimmerigen Stodwertwohnungen 836 M. (896 M. bezw. 980 M.); die sechszimmerigen 1297 M. (1258 M. bezw. 1146 M.); die siebenzimmerigen 1415 M. (1636 M. bezw. 1471 M.); die Wohnungen mit acht und mehr Zimmern 1975 M. (1940 M. bezw. 2314 M.). Von den 413 leerstehenden Wohnungen wurden frei: 353 in diesem Jahre, in früherer Zeit 60.

(Der Landesverein für Arbeiterkolonien in Baden) hat seinen Jahresbericht für 1900 herausgegeben. In der Einleitung wird zunächst des schweren Verlustes gedacht, den der Verein durch das am 10. November 1900 erfolgte Ableben seines Vorsitzenden, des Herrn Geh. Oberfinanzraths Bierordt erlitten hat. Ueber den Betrieb der Arbeiterkolonie Ankenbusch (Amt Billingen) spricht sich der Bericht günstig aus. Die Zahl der aufgenommenen Wanderer hat 1900 gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme von 27 erfabren; es fanden 190 Mann Aufnahme, die mit dem am 1. Januar 1900 vorhandenen 68 Kolonisten einen Gesamtbestand von 253 ergaben. Davon sind im Laufe des Jahres 185 abgegangen, von denen 18 mit Unterstützung des Hausvaters und 83 durch eigenes Bemühen Arbeit fanden. Weitere 54 — meist Bauhandwerker und Erbarbeiter — verließen die Anstalt, um womöglich ihre früheren Arbeitsstellen wieder aufzusuchen, 10 Mann kehrten in ihre Heimath zurück; von den übrigen 70 wurden die meisten kontraktbrüchig, d. h. sie fielen die als Mindestmaß vorgeschriebenen acht Wochen nicht aus. Leider vermehrt sich die Zahl dieser Kategorie von Kolonisten von Jahr zu Jahr, welche Beobachtung auch in anderen Kolonien gemacht wird. Bezüglich der finanziellen Verhältnisse des Vereins ist zu bemerken, daß gerade im vergangenen Jahre ein durch Todesfälle u. dgl. veranlaßtes Sinken der Mitgliederbeiträge festzustellen war und daß für den Verein im Interesse einer ungestörten Erhaltung seiner Wirksamkeit eine Steigerung seiner Mitgliederzahl und der freiwilligen Beiträge sehr wünschenswert erscheint; dies veranlaßt den Ausschuß, an alle Freunde und Gönner die dringende Bitte zu richten, nicht nur selbst dem Verein treu zu bleiben, sondern womöglich auch neue Mitglieder für denselben zu erwerben. Der bescheidene Jahresbeitrag von mindestens 1 M. ermöglicht auch den weniger Bemittelten den Beitritt zum Verein.

(Stadtgarten-theater.) Morgen, Freitag, geht der lustige Schwank „Die strengen Herren“ der auch hier wie überall wohlverdienten Beifall gefunden hat, zum dritten Mal in Scene. Der Sonntag bringt uns die Strauß'sche Operette „Der Zigeunerbaron“. In Vorbereitung befindet sich Gerhart Hauptmann's neuestes Werk „Mickael Kramer“.

(Aus der Sitzung der Ferienstraßkammer II vom 7. August.) Vorsitzender: Landgerichtsrath König. Vertreter der Groß. Staatsanwaltschaft: Referendar Wittmann. — In geheimer Sitzung gelangte die Anklage gegen die 19 Jahre alte Köchin Pauline Keiter aus Großlabach, gegen die 32 Jahre alte Wirthin Karoline Barbara Enderle geb. Nützhler aus Schweglingen und gegen die 20 Jahre alte Kellnerin Anna Ulrich aus Horschheim, alle in Horschheim wohnhaft, wegen Vergehens gegen § 218 des Reichsstrafgesetzbuchs beziehungsweise Verhülfe hierzu zur Verhandlung. Der Fall endete mit der Verurtheilung der Keiter zu drei Monaten Gefängniß, abzüglich ein Monat Unteruchungshaft, der Enderle zu vier Wochen Gefängniß und der Ulrich zu drei Wochen Gefängniß, verhöht durch die Unteruchungshaft. — Wegen Diebstahls beziehungsweise Verhülfe zum Diebstahl erkannte der Gerichtshof gegen den Maurer Emil Volz aus Mörtsch auf fünf Monate Gefängniß und gegen den Maurer Karl Herr von da auf drei Wochen Gefängniß. — Der Maler Hermann Siegelhalter aus Abelsheim, der verurtheilte Diebstahl in Bretten und Heidelberg ausgeführt hatte, wurde mit vier Monaten Gefängniß bestraft. — Eine Gefängnißstrafe von zehn Tagen wurde gegen den Fabrikarbeiter Gottlieb Schropp aus Steinfeld wegen Urkundenfälschung und Betrugs ausgesprochen.

V. Heidelberg, 7. Aug. Als letzte Dame in diesem Semester hat sich Miss Neena aus New-York bei der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität den Doktor geholt, und zwar mit der Genur Cum laude. Die Prüfungsgesamtheiten waren neuere Kunstgeschichte als Hauptfach, Archäologie und deutsche Literatur als Nebenfächer. Die Dissertation behandelt: „Die Anbetung der Krüge in der toskanischen Malerei.“ — Heute Vormittag wurde der Neubau der Ruisen-Hellanstalt eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. Als Vertreter Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin war Oberstschloßhauptmann Pfeiffersand v. Berckholz anwesend. Die Stadt Heidelberg war durch die Bürgermeister Dr. Walz und Wieland vertreten.

Baden, 7. Aug. Mit Beginn des Monats August hat für unsere Bäderstadt die Hochsaison ihren Anfang genommen. Der Fremdenzufluß, welcher, wie in jedem Jahre, im Laufe des Monats Juli etwas nachgelassen hatte, begann wieder stärker zu werden und täglich treffen bis zu 500 neue Gäste ein, so daß die Frequenzziffer heute 41 000 überschritten hat. Das Städtische Kurcomité sorgt in reichstem Maße für Unterhaltung aller Art und neben den täglichen Konzerten und sonstigen Veranstaltungen bringt man ein reges Interesse in den Vorstellungen des Operetten- und Schauspielensembles unter Direktion des Herrn Dr. Loewe-Breslau entgegen. Für den Monat August hat das Städtische Kurcomité ein Programm, das besonders reich an Unterhaltung aller Art ist, aufgestellt, so daß es unseren Gästen an Zerstreuung nicht fehlen wird.

B.N. Baden, 7. Aug. Die mit einem großen Kostenaufwand in Stand gesetzten römischen Bädern zwischen Friedrichsbad und Augustabad, welche mit elektrischer Beleuchtungsanrichtung versehen sind, können nunmehr täglich Vormittags von 11 bis 12 Uhr besichtigt werden. Diese Bädern, welche nur einen Theil einer großen römischen Bäderanlage bilden, blühen

aus drei großen Haupträumen und den sieben anschließenden, nur teilweise beheizbaren Nebenräumen. Sie zählen jetzt zu einer der ersten Sehenswürdigkeiten unserer Stadt.

Vom Bodensee, 6. Aug. Das am Sonntag in Konstanz stattgehabte Feuerwehrgesellschafts-Konstanz nahm bei dem prächtigen Wetter den schönsten Verlauf unter Beteiligung von 35 Corps mit 10 Musikkapellen, zusammen über 700 Mann. Um halb 10 Uhr fand im Rathaus die Delegiertenversammlung des Kreisverbandes Konstanz statt. Die Probe selbst verlief ohne Unfall und ließ erkennen, daß im Corps mit Erfolg und Eifer gearbeitet wurde. Nachmittags sammelten sich die Feuerwehren in der neuen Turnhalle des Seminars, woselbst nach einer Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Rath Herr Seminarlehrer Wassmer die Festrede hielt. Er betonte darin, daß der Geist der Nächstenliebe, der Ordnung, der Unterordnung und der Kameradschaftlichkeit es ist, auf dem diese Vereinigung der Feuerwehrcorps aufgebaut sei. Er schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Ihre Königlichen Hoheiten den Großherzog und den Großherzogin. Der XIII. Feuerwehrcorpsverbandstag des Kreises Konstanz beschloß, das 25jährige Bestehen des Kreisverbandes auf dem Delegiertentag in Konstanz 1902 zu feiern und das 40jährige Jubiläum der Feuerwehrcorps-Konstanz mit dem Höhepunktstag zu verbinden. — Das Scheffel-Denkmal in Säckingen wird im September enthüllt. Der Voranschlag für das Denkmal beziffert sich auf 25 000 M. Durch freiwillige Beiträge sind über 19 000 M. zusammengebracht. Das Denkmal, welches durch Bildhauer Menges in München ausgeführt wird, besteht aus einem 4 m hohen Sockel mit dem Brustbild Scheffel's aus Bronze, vor dem Sockel der Trompeter in mehr als Lebensgröße. — Wie wir erfahren, schweben zwischen der naheliegenden Fabrik des europäischen Kontinents, nämlich derjenigen von Neuhausen, und der amerikanischen Markt beherrschenden Pittsburgher Aluminium-Produktion Company Erfolg versprechende Unterhandlungen wegen Herbeiführung einer Konjunktion.

Landwirtschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Sonntag, 11. Aug. Landwirtschaftliche Besprechungen in Wies, Oberweier und Gerolzhahn; Generalversammlung des Rändlichen Kreditvereins in Gurtweil; Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Konsum- und Absatzvereins in Hügelsheim.

Sonntag, 18. Aug. Außerordentliche Generalversammlung des Rändlichen Kreditvereins in Dietzingen.

Literatur.

Vom neuen Brockhaus ist schon der dritte Band erschienen, in vornehmer Ausstattung mit bunten und schwarzen Abbildungen und durchweg modernisirten Karten. Wer kannte das erste Seitwort und die erste Karte dieses Bandes, Biseria, vor hundert Jahren, als die erste Auflage des berühmten Werkes erschien, ja, wer kannte die jetzt so wichtige französische Flottenstation im Mittelmeer noch vor zehn Jahren? So zeigt jede Seite des neuen Brockhaus Gegenstände und Daten, die heute jeden Zeitungsläser, jeden Gebildeten interessieren, die aber noch vor wenigen Jahren nur dem Fachmann bekannt und nur in schwer zugänglichen theueren Werken zu finden waren. So finden wir im neuen Brockhaus überall den Niedererschlag der unvollständigen Bildung des modernen zwanzigsten Jahrhunderts. Seiten es die Gebiete der Technik, der Industrie, der Naturwissenschaften oder der Sozialpolitik, sei es sonst ein Feld menschlicher Tätigkeit, der Brockhaus hält getreue Wacht. Nicht nur in der Vermehrung, Umgestaltung und Ergänzung der Artikel beobachten wir diese unermüdbare Umsicht, auch der über alles Lob erhabene illustrative Teil ist Zeuge dafür. So ist der Artikel „Bogenlicht“ mit neuen Textfiguren ausgestattet, die Tafel „Bürgen“ ist durch neue Aufnahmen erweitert, und sämtliche Karten und Pläne sind bis in die jüngsten Tage ergänzt und zum Teil in größerem Format als bisher veröffentlicht, zum Beispiel Bremen und Breslau. Daß die geographischen Artikel die Resultate der neuesten deutschen, österreichischen und schweizer Volkszählungen bringen, braucht kaum mehr gesagt zu werden, ebenso daß die Geschichte der einzelnen Länder (zum Beispiel Böhmen, Bulgarien, Bolivien, Brasilien) bis in die letzte Zeit fortgeführt ist und die neuesten Forschungen auf allen Gebieten registriert sind. Kurz, auch der dritte Band ist ein vollgültiger Beweis, daß der Brockhaus in Wort und Bild auf der Höhe der Zeit steht. Der Preis des Bandes beträgt 12 M.

* Soeben erschien, als letztes Heft des laufenden Jahrgangs, das Augustheft von Belhagen & Klasing's Monatsheften, reich und vielseitig, nach der textlichen und illustrativen Seite hin, ausgestattet. Besonders interessant erscheint uns ein illustrativer Artikel „Die Martenburge“ von W. v. Bremen, eine ganz persönlich gehaltene Plauderei über Wilhelm Rabe zu dessen hiesigen Gedächtnistag von Hans Hoffmann und eine originale „Seltzam'se“ Geschichte von Hans Oden: „Come in, Sir!“ — Mit dem nächsten Heft beginnt ein neuer Jahrgang der Monatshefte. Nach der Voranzeige der Redaktion werden im ersten Heft, also gleichzeitig, nicht weniger als drei große Romane zu erscheinen beginnen: „Das ABC des Lebens“ von Ida Boy-Ed — „Traum im Süden“ von Georg Freyherr von Dmpteda — „Die papierene Macht“ von Fedor v. Sobeltig.

England und Transvaal.

(Telegramme.)

London 8. Aug. In der heutigen Sitzung der Entschädigungskommission erklärte der Vertreter der englischen Regierung, er sei nicht in der Lage, den Fremden, welche ihre Erschließung geltend machten, zu versichern, daß sie binnen kurzem nach Südafrika zurückkehren können. Ehe den Fremden die Rückkehr erlaubt sei, müßten erst alle gefangenen Buren, Afrikaner und Urtindianer wieder in ihr Besitzthum eingesetzt sein.

Die Vorgänge in China.

Die Ankunft des Grafen Waldersee.

Brunshausen, 7. Aug. Der Direktor Bremermann und der Prokurist Niemann vom „Nordb. Lloyd“ trafen gestern Abend mit dem Dampfer „Glückauf“ in Cuxhaven ein und begaben sich an Bord der „Gera“, um den Grafen Waldersee zu begrüßen. Der Feldmarschall sprach sich dem Direktor gegenüber sehr befriedigt über die Reise auf dem Schiffe des „Nordb. Lloyd“ aus. Die Gräfin Waldersee kam, wie erwähnt, heute in Cuxhaven an und begab sich an Bord der „Gera“, worauf der Dampfer die Fahrt nach

Brunshausen fortsetzte. Während der Fahrt vertheilte der Feldmarschall in Gegenwart der Gräfin Waldersee die Chinamedaillen an die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften.

Vor Brunshausen war der von der „Hamburg-Amerika-Linie“ gestellte Dampfer „Columbia“ mit den Verwandten und Offizieren des Oberkommandos eingetroffen. Der Dampfer „Blankenese“ übernahm die Angehörigen und brachte sie zur „Gera“, wo der Marschall sie an Bord empfing. Unter ihnen befand sich auch ein Bruder des Marschalls, Admiral Graf Waldersee, der schon mit der ersten preussischen Gesandtschaft in Peking eingezogen war. Nach der Begrüßung fuhr alle wieder zur „Columbia“ zurück, wo der Generaldirektor Ballin mit einigen Mitgliedern des Aufsichtsrathes der „Hamburg-Amerika-Linie“ den Grafen Waldersee begrüßte. — Dem Marschall waren gestern zahlreiche Begrüßungstelegramme zugegangen, darunter ein sehr herzliches vom Reichskanzler Grafen v. Bülow.

Graf Waldersee begibt sich zunächst nach Homburg, um an der Trauerfeier für die Kaiserin Friedrich theilzunehmen und geht am 12. August in Hannover einzutreffen. Den ihm von der Stadt Hannover angebotenen festlichen Empfang hat der Marschall vorläufig abgelehnt.

Hamburg, 8. Aug. Eine zahlreiche Menschenmenge hatte sich heute Vormittag am reichgeschmückten Hafen zur Begrüßung des Grafen Waldersee eingefunden. Um 11 Uhr traf die „Gera“ begleitet von zahlreichen Passagierdampfern ein. Die Mannschaften waren auf Deck aufgestellt und brachten beim Passiren der St. Pauli-Landungsbrücken ein Hurra aus, das von der Menge erwidert wurde. Gegen 1 Uhr erfolgte die Landung. Nachdem Bürgermeister Hochmann den Feldmarschall begrüßt hatte, fand militärischer Empfang statt, wobei General v. Wittich eine Ansprache hielt. Graf Waldersee schritt hierauf die Front der Ehrenkompagnie ab und begab sich dann durch die in reichem Schmuck prangenden Straßen, von dem sehr zahlreichen Publikum lebhaft begrüßt, zum Rathhause, wo ein feierlicher Empfang mit nachfolgender Frühstückstafel stattfand.

Berlin, 8. Aug. Das „Armeeverordnungsblatt“ veröffentlicht eine Kabinettsordre Seiner Majestät des Kaisers, wonach das Schleswig'sche Feldartillerie-Regiment Nr. 9 fortan den Namen „Feldartillerie-Regiment Generalfeldmarschall Graf Waldersee Schleswig'sches Nr. 9“ führen soll.

Hamburg, 8. Aug. Gestern Abend ist der Truppentransportdampfer „Arcadia“ mit 250 Soldaten des 1. Seebataillons hier eingetroffen. Die Mannschaften wurden im Namen des Senats vom Hauptmann San n begrüßt und dann in der Passagierhalle bewirthebt. Hierauf erfolgte die Weiterreise nach Kiel.

Bremerhaven, 8. Aug. Gestern traf der Dampfer „Glückauf“ mit den von der „Gera“ übernommenen Rekonvaleszenten hier ein. Abends trifft der Dampfer „Sachsen“ mit ungefähr 300 Rekonvaleszenten hier ein.

Bremerhaven, 8. Aug. Der Lloyd-Dampfer „Sachsen“ ist mit zwölf Passagieren und 296 Mann der 1., 2. und 5. Kompagnie des ostasiatischen Infanterie-Regiments hier eingetroffen.

Berlin, 7. Aug. Generalleutnant Vessel meldet vom 5. August aus Tientsin: Peking ist von unseren Truppen geräumt, ausgenommen der Gesandtschaftsschutztruppe und dem Bataillon Förster (2. Bataillon des 2. Regiments). Letzteres verläßt Peking am 9. August.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 8. Aug. Die „Berl. Korresp.“ meldet: Durch die Erhebungen und Verhandlungen des Wirtschaftlichen Ausschusses, die dem kürzlich veröffentlichten Entwurf eines neuen Zolltarifs vorausgegangen sind, ist ein so reichhaltiges tatsächliches Material zu Tage gefördert worden, daß von einer allgemeinen Anhörung der amtlichen Handelsvertretungen abgesehen werden kann. Der Minister für Handel und Gewerbe beabsichtigt aber diejenigen einzelnen Punkte, hinsichtlich deren ihm noch weitere Aufklärung erwünscht erscheint oder infolge der veränderten Lage der Industrie eine von der früheren verschiedene Beurtheilung Platz greifen kann, unter Zuziehung einer beschränkten Zahl von Vertretern der entgegenstehenden beteiligten Interessen mündlich zu erörtern. Als Zeitpunkt für diese Konferenz im Handelsministerium ist die zweite Hälfte des September in Aussicht genommen.

Berlin, 8. Aug. Das „Armeeverordnungsblatt“ veröffentlicht einen Armeebefehl, welcher eine sechswohige Armeetraver anordnet.

Hamburg, 8. Aug. Die zum Studium der Kanalbauten und Hafenanlagen entsandten französischen Deputirten unternahm eine Hafenrundfahrt und besichtigten den Dampfer „Patricia“ an dessen Bord ein Zimble eingenommen wurde. Heute erfolgt die Rückfahrt nach Frankreich auf Einladung der Hamburg-Amerika-Linie auf der „Columbia“ über Cherbourg.

Emden, 8. Aug. Seine Majestät der Kaiser sandte an den Oberbürgermeister Färbringer folgendes Telegramm: Ich spreche den höchsten Behörden und der Bürgerschaft zu Emden meinen warmsten Dank für den herzlichsten Ausdruck treuer Theilnahme an Meiner Trauer um Meine geliebte Mutter, die Kaiserin Friedrich, aus und bedauere schmerzlich, daß heute in Emden an Stelle frohen Festjubiläums Trauerlagen getreten sind und Ich wünsche, daß die Entfällung der beiden fertigen Standbilder

Meiner Ahnen bald nach der Beisetzung der Höben Entschlafenen in stiller Feier erfolge. Meinen der Stadt Emden zugedachten Besuch werde Ich, so Gott will, vielleicht im nächsten Jahre zur Ausführung bringen.

Wilhelm.

Krefeld, 7. Aug. Die heute stattgehabten Verhandlungen zwischen den ausländischen Sammetwebern und dem Verein der niederrheinischen Textilindustrie sind ergebnislos verlaufen. Der Ausstand dauert fort.

Darmstadt, 8. Aug. Die „Darmstädter Btg.“ meldet die Pensionierung des Vorsitzenden der Abteilung für Steuerwesen des Finanzministeriums Deistler und die Uebertragung der Funktionen desselben an den Oberfinanzrath Becker.

Paris, 8. Aug. In seiner gestrigen Unterredung mit dem türkischen Botschafter Munir Bey betonte Delcassé, wie der „Figaro“ meldet, die volle Uebereinstimmung der französischen Regierung mit dem energischen Vorgehen ihres Botschafters in Konstantinopel.

Rom, 7. Aug. Der bisherige Unterstaatssekretär im Ackerbauministerium Baccelli, wurde zum Unterstaatssekretär im Ministerium des Auswärtigen, der Unterstaatssekretär im Ministerium für Post und Telegraphie, Fulci, zum Unterstaatssekretär im Ackerbauministerium, der Deputirte Squitti zum Unterstaatssekretär im Ministerium für Post und Telegraphie ernannt.

London, 8. Aug. Die Kommission für argentinische Municipal-Anleihen beauftragte infolge der von Vertretern aus Buenos Aires eingelaufenen Nachrichten ihre Anwälte, die Municipalitäten Santafe und Cordoba gerichtlich zu verfolgen.

Sofia, 8. Aug. Das russische Geschwader ist gestern Mittag in Warna eingetroffen.

Bittsburg, 7. Aug. Angesichts der Bekanntmachung Schaffers, daß die Mitglieder des vereinigten Arbeiterverbandes sich bereit halten sollten, am 10. August um Mitternacht in den Ausstand zu treten, hat eine hiesige Fabrik, welche gewöhnlich 400 bis 500 Arbeiter beschäftigt und längst infolge des Ausstandes geschlossen wurde, den Betrieb mit hundert Nichtverwandlern wieder aufgenommen. Der Direktor hofft, bald die volle Arbeiterzahl zu haben.

Verschiedenes.

bc. Berlin, 8. Aug. Die Ausreise der Deutschen Südpolar-Expedition ist nunmehr auf Sonntag, den 11. August, festgesetzt. Wegen der Flußverhältnisse auf der Unterelbe findet die amtliche Entlassung der Expedition durch den Vertreter des Reichsamts des Innern um 7 Uhr Morgens im Kieler Hafen statt. Von der in Aussicht genommenen Abschiedsfeier muß wegen des Todes Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich abgesehen werden.

Berlin, 7. Aug. Beim Präsentiren eines Schieds wurde heute Vormittag in der Filiale der Dresdener Bank ein angeleglicher Amerikaner verhaftet. Der Schied ist seinerzeit in Paris mit anderen Wertpapieren gestohlen worden.

Breslau, 8. Aug. Seine Königliche Hoheit Prinz Ludwig von Bayern übernahm, wie die „Schlesische Btg.“ meldet, das Protektorat über den vom 1. bis 5. September zu Breslau stattfindenden 5. Verbandstag des deutschen österreichischen Verbandes für Binnenschiffahrt.

Osnabrück, 7. Aug. Bei Fürstenu mühet ein großer Waldbrand. Bisher wurden 1000 Morgen vernichtet.

Kaiserlautern, 8. Aug. Wie die „Pfälzische Presse“ meldet, ist der Vorstand des Vorschuhvereins zu Landstuhl, der Fabrikant Herle, Mitinhaber der Firma Bum & Perle in Landstuhl seit drei Wochen flüchtig. Derselbe wird stredriehlich verfolgt. 200 000 M. Wechsel-accepte sind ohne Deckung. Der Konkurs des Vorschuhvereins ist unausbleiblich. Die Firma Bum & Perle stellte die Zahlungen ein.

Bevey, 8. Aug. Der Internationale Kongreß für literarische und künstlerische Eigenthum wurde gestern unter zahlreicher Beteiligung durch den Vorsitz der Unterrichtsdepartement des Kantons Waadt, welcher die Versammlung bewillkommnete, eröffnet. Der Präsident der Internationalen Vereinigung, Pouillet (Paris) sprach in berebten Worten seinen Dank aus. Sodann ergriffen noch andere Abgeordnete, darunter Okerieth (Deutschland) das Wort. Der Kongreß, welcher bis 13. d. M. dauert, wird täglich Sitzungen abhalten.

Genf, 8. Aug. Gestern fand hier die Eröffnung des Internationalen Botanikerkongresses statt, wozu Vertreter aus Deutschland, Oesterreich-Ungarn, der Schweiz, sowie den übrigen europäischen Staaten und aus Amerika erschienen sind. Professor Södel-München wurde zum Betsitzer gewählt.

Wetterbericht des Centralbureaus für Meteorologie u. Hyd., d. 8. Aug. 1901.

Der hohe Druck, dessen Kern noch über der Biscayasee liegt, hat sich von da aus weit in das Binnenland herein ausgebreitet, während sich die Depression, welche gestern über dem Ostseegebiet gelegen war, entfernt hat. In Deutschland war gleichwohl das Wetter am Morgen noch meist trüb; nur an der Westgrenze hatte es aufgeklart. Weiteres und warmes Wetter ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteor. Station Karlsruhe.

	Barom.	Therm.	Abf.	Wind.	Witterung.
August					
7. Nachts 9 ^u 11.	753.8	17.6	11.4	76	W
8. Morgs. 7 ^u 11.	755.2	15.0	10.8	85	W
8. Mittags. 2 ^u 11.	754.5	23.3	11.8	56	S

Höchste Temperatur am 7. August: 20.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 14.1.

Niederschlagsmenge des 7. August: 0.1 mm.

Wasserstand des Rheins. Maxaa, 8. August: 5.02 m, gefallen 10 cm.

Verantwortlicher Redakteur: (in Vertretung von Julius Kay) Adolf Perittig in Karlsruhe.

Anzeigen

finden weitestte Verbreitung in der über ganz Baden gleichmäßig vertheilten **Karlsruher Zeitung.**

Rheinische Creditbank.

Haftbares voll einbezahltes Aktienkapital M. 46,000,800,
sowie Reserven M. 11,000,000.

Filiale Karlsruhe

neues Bankgebäude Waldstrasse Nr 1, Ecke Zirkel und Waldstrasse,

unter voller Haftbarkeit nach den Bestimmungen des Gesetzes

- a. Werthgegenstände in verschlossenem Zustande,
- b. Werthpapiere zur Verwahrung und Verwaltung

(offene Depots)
auch Hypotheken u. dergl. Dokumente, ebenso Vormundschafts- und gesperrte Depots, sowie solche, von denen die Nutzniessung dritten Personen zusteht. Die zur Verwaltung übergebenen Werthpapiere werden als gesonderte Depots und als Sondereigentum der einzelnen Hinterleger ohne Vermengung mit anderen Beständen aufbewahrt.
Ausser allen mit der Verwaltung von Werthpapieren zusammenhängenden Verrichtungen, als: Incasso der Coupons, Ueberwachung der Verloosungen und Kündigungen, Einlösung verlooster und gekündigter Obligationen, Erhebung neuer Couponsbogen, Ausübung von Bezugsrechten etc. etc. sind damit verbunden:

- 1. Der An- und Verkauf von Werthpapieren.
- 2. Die Eröffnung laufender Rechnungen (Conti-Correnti).
- 3. Die Gewährung verzinslicher Vorschüsse.
- 4. Die Uebernahme von Baareinlagen gegen Zinsvergütung.
- 5. Die Ausstellung von Reise-Creditbriefen auf das In- und Ausland.

Unser neues, vollständig feuersicheres Gebäude, welches ausschliesslich nur Bankzwecken dient, bietet unsern Klienten durch zweckmässige Einrichtungen, sowohl die grössten Bequemlichkeiten, als auch durch die nach den neuesten Erfahrungen der Technik hergestellten Tresors die höchste Sicherheit und denkbar grösste Garantie gegen jegliche Gefahr.
Des Weiteren empfehlen wir zur Selbstverwaltung von Vermögen die in dem Untergeschoss unseres Neubaus in feuer- und diebstahlsicheren, mit Stahlpanzerung nach neuestem System versehenen und ebenso verschliessbarem Gewölbe eingerichteten

Stahlkammern (Safes)

unter Selbstverschluss der einzelnen Miether.
Für die hierbei mit der Verwaltung entstehenden notwendigen Manipulationen, wie Abtrennung von Coupons etc. sind mehrere praktisch eingerichtete, vollständig abgeschlossene Räumlichkeiten zur speziellen Benutzung der Miether dieser Stahlkammern vorhanden.
Zur weiteren Auskunft sind wir gern bereit.

Filiale der Rheinischen Creditbank, Karlsruhe.

Deutsche Grundschuld-Bank.

Wir machen hierdurch darauf aufmerksam, dass diejenigen Realobligationen obiger Bank, deren Besitzer den ihnen in unserer früheren Bekanntmachung angebotenen Umtausch in

Aktien und Obligationen der Neuen Boden-Aktiengesellschaft (früher Neue Berliner Baugesellschaft)

vornehmen wollen, spätestens am

21. August d. J., Nachmittags 5 Uhr,

behufs Abstempelung bei einer der schon bekannt gegebenen Stellen eingereicht sein müssen. Wir bemerken, dass

in Karlsruhe die Filiale der Rheinischen Creditbank

als Abstempelungsstelle fungirt und dass bei derselben die näheren Bedingungen, unter welchen der Umtausch erfolgt, für jeden Interessenten ausliegen.

Der Antrag auf Zulassung der Aktien und Obligationen der Neuen Boden-Aktiengesellschaft zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse wird in aller nächster Zeit von uns gestellt werden.

Berlin, den 7. August 1901.

M-344

Bank für Handel und Industrie.

Reichling'sche Kellereien
in
Diedenhofen u. Luxemburg.
Spezialität:
Abgelagerte rothe und weisse Bordeaux und Burgunder.
Man verlange die Preisliste.

BADEN-BADEN * Park-Hotel.

Höchstgelegenes Hotel I. Ranges inmitten eines prachtvollen Gartens. Zwei Minuten von der Lichtenthaler Allee, fünf Minuten vom Conversationshaus entfernt. — Arrangement. — Geöffnet von März bis November. L. 998.3
Aloys Mörch, Besitzer.

Stadtgarten-Theater

Karlsruhe. M-268.4
Direktion: Dr. Th. Loewe.

Freitag, 9. August 1901:
Zum dritten Male:

Die strengen Herren.

Schwank in drei Akten von Oscar Blumenthal u. Gustav Kadelburg.

Sonntag, 11. August 1901:

Der Zigeunerbaron.

Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Pension

findet ein Schüler bei einem Professor. Sehr kleine Klassen. Geheimes Lage. Off. u. M. 341 a. d. Exp. d. Bl.

M-342. Nr. 10 029. Engen. Prim die seitlichen Gerichte ist eine Defot istenstelle mit einer Jahresvergütung von 600 M., sowie ca. 100 M. Abschlagsgebühren auf 15. d. Mts. zu beziehen. Bewerbungen aus der Zahl der Aktuariatstuzipatienten sind alsbald anher einzureichen.

Engen, den 1. August 1901.
Groß. Amtsgericht.
Kuenzer.

Stellen-Bergebung.

Die Stelle des **Kassenbuchhalters** bei der Sparrasse dahier ist auf 1. September d. J. neu zu besetzen.

Die Anstellung erfolgt nach Maßgabe des Ortsstatuts, betreffend die Dienst- und Gehaltsordnung für die Beamten der Stadt Freiburg — Gehaltsklasse IV — mit einem Anfangsgehalt von 2500 M. (Höchstgehalt 4000 M.) und mit der Aussicht auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung. Etwaige Bewerber aus der Zahl der Amts-rebidenten und Finanzassistenten wollen ihre Gesuche unter Anchluss von Zeugnissen innerhalb 14 Tagen bei uns einreichen.

Freiburg i. Br., den 30. Juli 1901.
Der Stadtrath.
Dr. Winterer.

Karlsruhe.

In das Vereinsregister ist zu Band I D. 3. 28 Seite 185/6 eingetragen:

Nr. 1. Evangelischer Pfarrverein im Großherzogthum Baden, Karlsruhe. Die Satzung ist am 29. Mai 1901 errichtet worden.

Vorstand:
W. Ludwig, Stadtpfarrer, Baden (Vorstand), Pfarrer Hesselbacher, Weingarten (Stellvertreter des Vorsitzenden).

Karlsruhe, den 5. August 1901.
Groß. Amtsgericht III.

Bürgerliche Rechtsstreite.

M-337.1. Nr. 16 281. Mannheim. Der Tagelöhner Otto Ahner zu Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Alt daselbst, klagt gegen seine Ehefrau, Johanna, geb. Paga, unbekanntes Aufenthalts, früher zu Oberndorf (Württemberg), mit dem Antrage auf Scheidung der am 25. Mai 1896 in Oberndorf geschlossenen Ehe der Streittheile aus Verschulden der Beklagten.

Der Kläger ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Civilkammer des Großherzoglichen Landgerichts zu Mannheim auf

Sonntag den 9. November 1901, Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 5. August 1901.
Schneider,
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

Karlsruhe.

M-260.2. Nr. 11 155. Karlsruhe. Der Ludwig Rittich, Schreiner in Brühlgen — Prozeßvollmächtigter die Rechtsanwält Dr. Fr. Weill, Dr. Diez und Dr. Cantor hier — klagt gegen seine Ehefrau, in Amerika an unbekanntem Orte abwesend, auf Grund der §§ 1565, 1567 Abs. 2 Ziff. 2, 1568 B.G.B. und Art. 17 C.G. z. B.G.B., mit dem Antrage auf Scheidung der Ehe aus Verschulden der Beklagten.

Der Kläger ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf

Sonntag den 2. November 1901, Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 1. August 1901.
Egler,
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

Karlsruhe.

M-258.2. Nr. 18550. Mosbach. Die Firma Montigel u. Wolf in Mosbach, Prozeßvollmächtigter Rechtsanwalt Barth alda, klagt gegen 1. Architekt Ludwig Ramspeck, S. 3, 7 in Mannheim, 2. Landwirt Eugen Berg in Rittersbach, 3. Steinhauer Josef Hofmann von da, zur Zeit an unbekanntem Orte abwesend, — früher zu Rittersbach wohnhaft — auf Grund eines von diesen unter'm 20. April 1901 ausgefertigten, am 10. Juli 1901 fälligen und ihr — der Klägerin — in Zahlung gegebenen, auf Verurtheilung zur Zahlung a. der Wechselsumme mit 200 M. nebst 6% Zins seit 12. Juli 1901, b. der Wechselkosten mit 4 M. 50 Pf. Die Klägerin ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Mosbach auf Sonntag den 14. September 1901, Vormittags 11 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug bekannt gemacht. Mosbach, den 31. Juli 1901. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Riebel.

Karlsruhe.

M-259.2. Nr. 11 446. Freiburg. In Sachen des Badermeisters Alois Paas in Reudersbach, Klägers, vertreten durch die Rechtsanwälte Dr. Da-

niel Mayer & Sinauer in Freiburg, gegen den Bader Ch. Th. Meyer von Forchheim, 3 Rt. an unbekanntem Orte abwesend, Beklagten, wegen Forderung, ist Termin zur mündlichen Verhandlung bestimmt auf

Freitag den 13. Oktober 1901, Vormittags 9 Uhr.

Die klägerischen Vertreter laden den Beklagten zu diesem Termin mit dem Nachtrag:

„Bezüglich des dritten Klagepostens von 336 M. trage ich nach, daß in dieser Höhe ein Schaden dem Kläger thatsächlich erwachsen ist; die Waaren wurden weiter verkauft mit einem Windererlös in dem Betrage von 336 M.“

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dies bekannt gemacht.

Freiburg, den 1. August 1901.
Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Stoehr, Rpr.

Konkurse.

M-331. Baden. Ueber den Nachlaß des Kaver Wirth von Gerstheim wird heute am 6. August 1901, Nachmittags 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Bed in Baden wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 28. August 1901 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch den 4. September 1901, Vormittags 10 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 28. August 1901 Anzeige zu machen.

Baden, den 6. August 1901.
Groß. Amtsgericht.
gez. v. Bodman.

Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: Matt.

Karlsruhe.

M-332. Nr. 36 178. Forchheim. Im Konkursverfahren über den Nachlaß des Badermeisters Wilhelm Lecht in Forchheim ist zur Prüfung der angemeldeten Forderungen Termin anberaumt auf

Dienstag den 20. August 1901, Vormittags 9 Uhr,

vor dem Amtsgerichte hier.

Forchheim, den 31. Juli 1901.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Rohrer.

Bekanntmachung.

M-345. Donaueschingen. Im Konkursverfahren über den Nachlaß des Albert Reichle von Wundelringen soll Schlußvertheilung stattfinden. Das Schlußverzeichnis liegt zur Einsicht bei der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts dahier offen.

Die verfügbare Masse beträgt 156.63 M. Zu berücksichtigen sind a. 66.70 M. bevorrechtigte Forderungen, b. 1439.11 M. nicht bevorrechtigte Forderungen.

Donaueschingen, den 7. August 1901.
Jos. Wehinger,
Konkursverwalter.

Sabung.

M-257.2. Nr. 18601. Mosbach. Der Kaufmann Johann Spitzer hier klagt gegen Steinhauer Josef Hofmann von Rittersbach, zur Zeit an unbekanntem Orte abwesend, früher zu Rittersbach wohnhaft, auf Grund eines von diesem unter'm 12. April 1898 ausgefertigten, am 15. Juli 1901 fälligen und ihm — dem Kläger — in Zahlung gegebenen, zur Verfallzeit nicht eingelösten Wechsels auf Verurtheilung zur Zahlung a. der Wechselsumme von 210 M. nebst 5% Zins vom 15. Juli 1898, b. Wechselkosten mit 6 M. 50 Pf. Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Mosbach auf Sonntag den 14. September 1901, Vormittags 11 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Mosbach, den 31. Juli 1901. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Riebel.

Zwangsvollstreckung.

M-232. Nr. 2219. Gbrwühl. **II. Aufündigung.**

Infolge richterlicher Verfügung werden am

Montag den 2. September 1901, Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause zu Röhlingen die nachverzeichneten Liegenschaften des Müllers Josef Schmid von Hartshaus öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, auch wenn solches unter dem Schätzungspreis bleibt. Die übrigen Steigerungsbedingnisse können auf der Notariatskanzlei eingesehen werden. Beschreibung der Liegenschaften.

Gemarkung Hartshaus.

1. Egb. Nr. 554. Hofraithe, Hausgarten, Ackerland und Wiese, zusammen 2 ha 76 a 15 qm.

Auf der Hofraithe steht ein einstöckiges Wohnhaus mit Mahlmühle. Zur Mahlmühle gehört ein Walzenstuhl und ein Verhäng mit vollständeriger Mähleinrichtung. Im Wohnhaus wird eine Wirtschaft (Personalküche) betrieben. Feuerversicherungsanschlag 13 190 M. Schätzungspreis abzüglich Wohnungsrecht M 14 500

2. Egb. Nr. 583. Hofraithe, Ackerland, 4 ha 28 a 22 qm. Auf der Hofraithe steht ein einstöckiges Oekonomiegewölbe mit gewölbtem Keller. Anschlag M 4 000

Gesammtanschlag M 18 500

Achtzehntausendfünfhundert Mark. Gbrwühl, den 30. Juli 1901.

Der Vollstreckungsbeamte: Müller.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines **Verwaltungsassistenten** (Abtheilung G D B 7 des Gehaltsstufens) im Rechnungsdienst bei einer Centralstrafanstalt ist durch einen Finanzassistenten oder im Rechnungswesen erfahrenen Finanzgehilfen auf 1. Oktober d. J. zu besetzen.

Bewerbungen sind durch Vermittelung der vorgelegten Centralbehörde binnen drei Wochen anher einzureichen.

Karlsruhe, den 26. Juli 1901.
Gr. Ministerium

der Justiz, des Kultus und Unterrichts. In Vertretung: Hübl.

Steinlieferung zum Rheinbau.

Die Groß-Rheinbauinspektion Karlsruhe vergibt die freie Lieferung von 7800 cbm Bruchsteinen, worunter 1450 cbm Pflastersteinen, zu den Rheinbauten auf der Strecke von Greffern bis oberhalb Gernersheim in 52 Losabtheilungen im öffentlichen Vergabungsverfahren.

Die Lieferungsbedingungen nebst Losentheilung liegen auf dem Geschäftszimmer der Inspektion, Karlsruhe 102, sowie bei den Dammmeistern in Greffern, Rittersdorf und Rarau zur Einsicht auf. Ebendasselbst sind auch die Angebotsformulare zu erhalten, mit deren Benützung Angebote auf ganze oder theilweise Lieferung positiver, verschlossen und mit der Aufschrift „Steinlieferung“ versehen spätestens bis

Sonntag den 24. August d. J., Vormittags 10 Uhr

anher einzureichen sind. M-324.2

Zuschlagsfrist vier Wochen.

Steinlieferung zum Rheinbau.

Die Gr. Rheinbau-Inspektion Offenburg vergibt die freie Lieferung von Rheinbausteinen auf die Lagerplätze und Uferbauten am Rhein zwischen der Kappler Brücke und der Achermündung mit zusammen 3980 cbm in öffentlicher Verdingung in 19 Losen. Angebote wollen positiver, verschlossen und mit der Aufschrift „Steinlieferung zum Rheinbau“ versehen, bis

Donnerstag den 22. August d. J., Vormittags 10 Uhr,

hierher eingereicht werden. Die Bedingungen liegen hier und bei den Dammmeistern in Ottenheim, Rehl und Freistett auf, woselbst auch Angebotsformulare erhoben werden können. Zuschlagsfrist 3 Wochen. M-343.1